



25. Januar 2010

Europa-Konferenz in Pressburg/ Bratislava (Slowakei)

Das „European Council for Steiner Waldorf Education“ (ECSWE), der Dachverband der europäischen Waldorfschulen, tagte vom 15. bis 17. Januar in der Waldorfschule Bratislava (www.waldorf.sk). Die einzige Waldorfschule der Slowakei wird von rund 200 Schülern besucht (Grundschule Kl. 1-9, anschließend sollen ab nächstem Schuljahr die Klassen 10-12 angeschlossen werden). Seit dem Jahr 1997 gibt es ein Waldorflehrerseminar. Die dreijährigen Ausbildungskurse sind seit 2000 von der Pädagogischen Fakultät akkreditiert.

In der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand des europäischen gemeinnützigen Vereins (AISBL) entlastet und der Haushalt 2010 vorbehaltlich einer Förderung durch den Jean-Monnet-Fonds der EU-Kommission beschlossen. An Stelle des bisher dreiköpfigen Vorstands und einer „Steuerungsgruppe“ wurde ein neuer Vorstand gewählt, der auf acht Personen erweitert wurde. Neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern Kata Barabas (HU), Babeth Johnson (F) und Örjan Retsler (S) wurden neu in den Vorstand gewählt: Karen Chapman (I), Norbert Handwerk (D), Kamiel van Herp (B), Leo Stronks (NL) und Trevor Mepham (UK).

Im weiteren Verlauf der ECSWE-Konferenz zeigten verschiedene Berichte der nationalen Föderationen, dass die europaweite Tendenz der Bedrohung des besonderen waldorfpädagogischen Profils anhält:

In Schweden soll z. B. durch ein neues Gesetz das staatliche Curriculum auch für alle freien Schulen verbindlich werden; für Freie Waldorfschulen soll keine Ausnahme gemacht werden, so dass das eigene Waldorf-Curriculum dadurch nicht mehr verwirklicht werden könnte.

Ein Eltern-Boycott der obligatorischen nationalen Tests an der Steiner Academy in Hereford (UK) erregte landesweit Aufsehen (die Eltern beriefen sich auf ihr Erziehungsrecht, die Kinder- und Menschenrechte).

Das European Council (ECSWE) ist Gründungsmitglied der Bildungsplattform EUCIS-LLL, die kürzlich als „monopoly“ von der EU anerkannt wurde und somit die Vertretung von Bildungsinteressen der europäischen Nicht-Regierungsorganisationen koordiniert. Seit 2008 ist ECSWE auch Mitglied der EU-Organisation EUROCHILD, in der bereits 85 NGOs zusammenarbeiten. So können auch ECSWE-Anliegen erfolgreicher in Brüssel vertreten werden.

Die ECSWE-Konferenz beschloss, sich 2010 an der Kampagne der EU zur „Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“ zu beteiligen und ihre Mitglieder zu entsprechenden Aktionen aufzufordern. Die Ergebnisse sollen zum Jahresende auf der neu gestalteten Webseite veröffentlicht und ausgewertet werden. (www.ecswe.org)

Dr. Bruno Sandkühler, Gründungsmitglied des ECSWE und langjähriger deutscher Delegierter, wurde aus Altersgründen verabschiedet.

Norbert Handwerk

Informationen und Newsletter: www.ecswe.org